

Bodenbewertung

Bei der Beurteilung der Böden nach ihrer Leistungsfähigkeit (LUBW, 2010) erfolgt in der BK50 für jede Kartiereinheit eine vierstufige Bewertung der vier Bodenfunktionen

- Standort für naturnahe Vegetation
- Natürliche Bodenfruchtbarkeit
- Ausgleichskörper im Wasserkreislauf
- Filter und Puffer für Schadstoffe

Standort für naturnahe Vegetation

Unter der Annahme, dass extreme Standorte (nass, trocken, nährstoffarm...) gute Bedingungen für die Entwicklung stark spezialisierter, häufig schutzwürdiger Vegetation bieten (LUBW, 2010), wurden in der Bodengroßlandschaft (BGL) Kaiserstuhl und Freiburger Bucht 17 Kartiereinheiten mit „hoch bis sehr hoch“ bewertet. Dabei handelt es sich um Feuchtstandorte mit Moor-, Humus-, Anmoor- und Nassgley ([y156](#), [y153](#), [y151](#), [y152](#), [y157](#), [y158](#), [y142](#), [y227](#), [y154](#), [y155](#), [y141](#), [y225](#), [y226](#)) sowie um trockene Standorte auf Rendzina, Pararendzina und Ranker ([y2](#), [y1](#), [y5](#), [y4](#)). Nur die Niedermoore in Kartiereinheit [y159](#) wurden bei der Bodenfunktion „Standort für naturnahe Vegetation“ mit „sehr hoch“ bewertet. Die Reihenfolge der aufgezählten Kartiereinheiten richtet sich dabei nach ihrem Flächenanteil in der Bodengroßlandschaft.

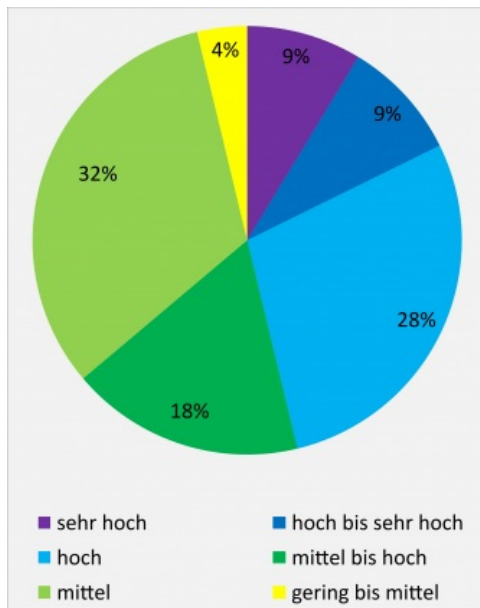
Als Suchräume von potenziellen Sonderstandorten für naturnahe Vegetation wurden 14 weitere Kartiereinheiten mit „hoch“ ausgewiesen. Dazu gehören die Rendzinen in Kartiereinheit [y3](#), skelettführende, lehmig-tonige Rigosole ([y76](#), [y9](#), [y74](#), [y73](#)), Auenregosole im ehemaligen Flussbett von Elz und Dreisam ([y161](#), [y160](#)) sowie Gley, Humusgley und Gley über Niedermoor ([y138](#), [y139](#), [y140](#), [y147](#), [y149](#), [y150](#), [y215](#)).

Bewertung der Bodenfunktion „Sonderstandort für naturnahe Vegetation“ in der BGL Kaiserstuhl und Freiburger Bucht nach LUBW, 2010

Kartiereinheit	Fläche [km ²]	Bodenlandschaft	Verbreitet auftretende Bodentypen (s. S. 57 ff. <u>Symbol-schlüssel</u>)	Bodenfunktion „Sonderstandort für naturnahe Vegetation“
y159	2,01	Niederterrasse	HNt',t	4.0 sehr hoch
y156	2,35	Niederterrasse	GHc; GH	3.5 hoch bis sehr hoch
y153	1,78	Niederterrasse	GAc	3.5 hoch bis sehr hoch
y151	1,19	Niederterrasse	GN	3.5 hoch bis sehr hoch
y152	1,04	Niederterrasse	GA,p	3.5 hoch bis sehr hoch
y157	0,73	Niederterrasse	GH,c	3.5 hoch bis sehr hoch
y158	0,67	Niederterrasse	GH	3.5 hoch bis sehr hoch
y2	0,63	Kaiserstuhl und Vorberge	Rf	3.5 hoch bis sehr hoch
y142	0,54	Niederterrasse	Gh	3.5 hoch bis sehr hoch
y227	0,42	Auen der Rheinzuflüsse	GA	3.5 hoch bis sehr hoch
y154	0,40	Niederterrasse	GAk	3.5 hoch bis sehr hoch
y155	0,39	Niederterrasse	GA	3.5 hoch bis sehr hoch
y141	0,38	Niederterrasse	Gh	3.5 hoch bis sehr hoch
y1	0,37	Kaiserstuhl und Vorberge	N; B-N	3.5 hoch bis sehr hoch
y225	0,26	Auen der Rheinzuflüsse	GN	3.5 hoch bis sehr hoch
y5	0,20	Kaiserstuhl und Vorberge	Z	3.5 hoch bis sehr hoch
y226	0,16	Auen der Rheinzuflüsse	GN	3.5 hoch bis sehr hoch
y4	0,05	Kaiserstuhl und Vorberge	CF-R; R	3.5 hoch bis sehr hoch
y76	2,57	Kaiserstuhl und Vorberge	Z-Ym,t'	3.0 hoch ¹
y138	2,31	Niederterrasse	Gh+k	3.0 hoch ¹
y161	1,68	Auen der Rheinzuflüsse	AQ	3.0 hoch ¹
y140	0,93	Niederterrasse	Gh; G	3.0 hoch ¹
y215	0,85	Auen der Rheinzuflüsse	AS-AG; AG-AS; AS-Ag; A-AS	3.0 hoch ¹
y3	0,83	Kaiserstuhl und Vorberge	Rf; CF-R	3.0 hoch ¹
y147	0,70	Niederterrasse	Gh; GN	3.0 hoch ¹
y139	0,66	Niederterrasse	Ghc	3.0 hoch ¹
y150	0,56	Niederterrasse	G/HN; G//HN	3.0 hoch ¹
y160	0,40	Auen der Rheinzuflüsse	AQ	3.0 hoch ¹
y9	0,37	Kaiserstuhl und Vorberge	Z; Z-Ym	3.0 hoch ¹
y74	0,20	Kaiserstuhl und Vorberge	Yct'; Ykt'	3.0 hoch ¹
y73	0,09	Kaiserstuhl und Vorberge	Ykm,t'; CF-Ykm,t'	3.0 hoch ¹
y149	0,02	Niederterrasse	Gc/HN	3.0 hoch ¹
y84	0,06	Niederterrasse	Z	2.5 mittel bis hoch ¹
y145	0,01	Niederterrasse	G; GN	2.5 mittel bis hoch ¹

¹ Suchräume für Sonderstandorte für naturnahe Vegetation

Natürliche Bodenfruchtbarkeit



Bodenfunktion „Natürliche Bodenfruchtbarkeit“;
Flächenanteile der Bewertungsstufen in der BGL
Kaiserstuhl und Freiburger Bucht

Eingangsgrößen für die Bewertung der Bodenfunktion Natürliche Bodenfruchtbarkeit sind die nutzbare Feldkapazität (nFK) und die Hangneigung. Grund- und stauwasserbeeinflusste Böden werden gesondert behandelt.

Die Natürliche Bodenfruchtbarkeit der Böden im Kaiserstuhl und der Freiburger Bucht wird auf 46 % der Fläche mit „hoch“, „hoch bis sehr hoch“ oder „sehr hoch“ bewertet. Dabei entfallen allein 23 % auf die Lössböden des Kaiserstuhls und der Vorberge (17 %) und der Niederterrasse (6 %).

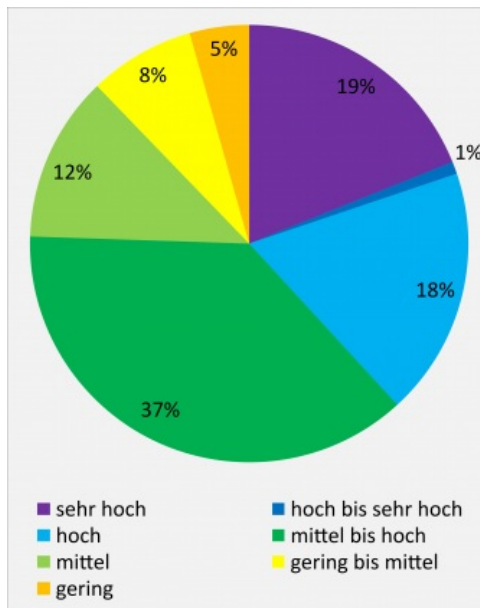
Die Bewertungsstufe „sehr hoch“ erreichen v. a. die Kolluvien im Lössgebiet des Kaiserstuhls und der Vorberge ([y54](#), [y58](#), [y57](#)), wobei [y54](#) allein 7 % der Bodengroßlandschaft (BGL) und 19 % des Kaiserstuhls und der Vorberge einnimmt. Auf der Niederterrasse sind die Kolluvien mit höchster Bewertung auf die Kartiereinheiten [y118](#), [y119](#), [y120](#) und [y121](#) mit vergleichsweise geringem Flächenanteil beschränkt. Ansonsten erreicht nur der schluffreiche Braune Auenboden an der Möhlin ([y167](#)) eine sehr hohe Einstufung der Natürlichen Bodenfruchtbarkeit.

Die Bewertungsstufe „hoch bis sehr hoch“ besitzen die Lössböden in den Kartiereinheiten [y93](#), [y85](#), [y13](#), [y94](#) und [y97](#), die auf der Niederterrasse v. a. im Süden der Bodengroßlandschaft und vereinzelt auf dem Schwemmfächer der Dreisam sowie bei Teningen vorkommen. Darüber hinaus erreichen Kolluvien mit meist geringer Verbreitung ([y62](#), [y52](#), [y61](#), [y125](#), [y124](#), [y123](#)) sowie kleine Auenabschnitte bei Bad Krozingen-Schlatt und Freiburg-Opfingen mit schluffreichem Auengley-Braunem Auenboden die entsprechende Einstufung ([y197](#), [y195](#)).

Böden mit geringerem Wasserspeichervermögen oder hohem Grundwasserstand wurden mit den Stufen „gering bis mittel“ (4 % der BGL) und „mittel“ (32 % der BGL) bewertet. Dazu gehören die trockenen Standorte auf Böden aus skeletthaltigen Fließerdern im Kaiserstuhl und in den Vorbergen (v. a. [y27](#), [y46](#), [y47](#), [y76](#), [y72](#)) und vom Grundwasser beeinflusste Böden der Niederterrasse, teilweise mit Bedeckung aus Hochflutlehm (v. a. [y92](#), [y134](#), [y146](#), [y143](#), [y116](#)), sowie in den Auen der Rheinzuflüsse (v. a. [y216](#), [y214](#), [y220](#), [y218](#), [y224](#)). Die Niedermoore in den Kartiereinheiten [y156](#), [y159](#), [y157](#), [y158](#) und [y150](#) wurden insgesamt mit „gering bis mittel“ eingestuft. Die Bewertungsstufe „gering“ tritt in der Bodengroßlandschaft nicht auf.

Die verbleibenden Kartiereinheiten fallen bei der Bewertung der Natürlichen Bodenfruchtbarkeit in die Stufe „mittel bis hoch“ und nehmen in der Bodengroßlandschaft 18 % der Fläche ein. Neben Böden aus Fließerdern ([y71](#), [y38](#)) und aus Löss über Vulkangestein ([y12](#)) gehören häufig von Grund- und Stauwasser beeinflusste Böden aus Hochflut- und Auenlehm (v. a. [y98](#), [y105](#), [y115](#), [y172](#), [y190](#), [y186](#)) in diese Bewertungsstufe.

Ausgleichskörper im Wasserkreislauf



Bodenfunktion „Ausgleichskörper im Wasserkreislauf“ (für landwirtschaftliche Nutzflächen); Flächenanteile der Bewertungsstufen in der BGL Kaiserstuhl und Freiburger Bucht

Bei der Beurteilung der Bodenfunktion Ausgleichskörper im Wasserkreislauf sind v. a. die nutzbare Feldkapazität (nFK), die gesättigte Wasserdurchlässigkeit (k_f -Wert), die Geländeneigung sowie der Stau- und Grundwassereinfluss maßgebend. Durchlässige Böden über einem Porengrundwasserleiter werden bei einem Grundwasserflurabstand > 20 dm generell mit der höchsten Stufe („sehr hoch“) bewertet.

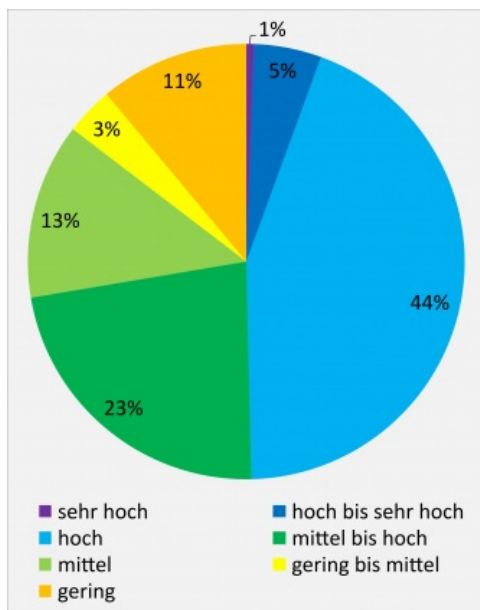
Im Kaiserstuhl und der Freiburger Bucht trifft dies bei landwirtschaftlicher Nutzung (LN) auf 19 % der Fläche zu. Durchlässige Gley-Braunerden, Braunerden und Parabraunerde-Braunerden aus Flussschotter (v. a. [y92](#), [y87](#), [y89](#)), Auengley-Brauner Auenboden aus Auenlehm und Auensand (v. a. [y172](#)) sowie Kolluvien aus lössreichen Abschwemmmassen (v. a. [y54](#), [y62](#)) erfüllen die Kriterien für die höchste Einstufung. Ansonsten wird die Bodenfunktion „Ausgleichskörper im Wasserkreislauf“ in der Bodengroßlandschaft unter LN mit „mittel bis hoch“ (37 %), „hoch“ (18 %) und „hoch bis sehr hoch“ (1 %) eingestuft. Die zugehörigen Böden befinden sich in erster Linie in den Lössgebieten (v. a. [y14](#), [y93](#), [y85](#), [y77](#)) sowie auf der Niederterrasse und in den Auen der Rheinzulüsse.

Auf die Bewertungsstufen „gering bis mittel“ und „gering“ entfallen 8 % bzw. 5 % der Fläche (LN). Beispiele sind die Kammlagen und Hänge

des Kaiserstuhls und Schönbergs mit Böden aus Fließerden und auf Festgestein (v. a. [y27](#), [y71](#), [y46](#), [y47](#), [y76](#), [y72](#)), kleinflächig auch an Steilhängen von Tuniberg und Lehener Bergle ([y9](#), [y18](#)). In den Niederungen erhalten Auenpseudogley-Auengley aus Auen- über Hochflutlehm ([y216](#)), Pseudogley aus Hochflutlehm ([y109](#)) und lehmiger Auftragsboden ([y228](#)) die entsprechend niedrige Einstufung.

Unter Wald erfolgt ein Zuschlag um eine Bewertungsstufe, was zu entsprechend höheren Einstufungen führt. Dies zeigt sich beispielsweise in der sehr hohen Einstufung der Böden in den Mooswäldern im Bereich des Dreisamschwemmfächers ([y134](#), [y146](#), [y135](#)). Unter landwirtschaftlicher Nutzung werden diese Böden nur mit „hoch“ bewertet.

Filter und Puffer für Schadstoffe



Bodenfunktion „Filter und Puffer für Schadstoffe“ (für landwirtschaftliche Nutzflächen); Flächenanteile der Bewertungsstufen in der BGL Kaiserstuhl und Freiburger Bucht

Die Bewertung der Bodenfunktion „Filter und Puffer für Schadstoffe“ wird v. a. aus dem Ton- und Humusgehalt sowie dem pH-Wert abgeleitet. Da Waldböden oft stärker versauert sind, erfolgt für sie eine getrennte Bewertung. Besonders für den Schutz des intensiv genutzten Grundwasserspeichers vor Schadstoffeinträgen spielen die Böden in der Oberrheinebene eine sehr wichtige Rolle.

In der Bodengroßlandschaft Kaiserstuhl und Freiburger Bucht dominieren bei landwirtschaftlicher Nutzung die Bewertungsstufen „hoch“ (44 %) und „mittel bis hoch“ (23 %). Als häufige Vertreter sind die Kartiereinheiten y14 und y13 mit Böden aus Löss, y216, y183, y98, y116 und y105 aus Auen- und Hochflutlehm, y54 und y62 aus Abschwemmmassen sowie y156 aus Niedermoortorf zu nennen. Eine höhere Einstufung erhalten lediglich 6 %, davon 5 % mit „hoch bis sehr hoch“ und nur 1 % mit „sehr hoch“.

Bei einem Flächenanteil der mittleren Bewertungsstufe von 13 % verbleiben für die Stufen „gering bis mittel“ und „gering“ zusammen 14 %. Diese konzentrieren sich auf die Böden aus karbonatfreiem Schotter der Schwarzwaldflüsse mit niedrigen Tongehalten und starker Versauerung im gesamten Profil (v. a. y92, y134, y146, y87, y89). Sie nehmen auf den Schwemmfächern von Dreisam und Möhlin/Neumagen größere Flächen ein. Außerdem besitzen die Böden der überwiegend

bewaldeten Hochlagen des Kaiserstuhls (y27, y1, y5) sowie am Steilabfall des Tunibergs (y9) nur geringe bis mittlere Filter- und Pufferkapazität.

Bodenfunktion „Filter und Puffer für Schadstoffe“ unter landwirtschaftlicher Nutzung – Ausschnitt LGRB-Kartenviewer im Bereich Freiburger Bucht / Kaiserstuhl

Gesamtbewertung

Alle Bodeneinheiten, die bei der Kategorie „Standort für naturnahe Vegetation“ mit „hoch bis sehr hoch“ oder mit „sehr hoch“ bewertet wurden, erhalten diese Einstufung auch bei der Gesamtbewertung der Bodenfunktionen (LUBW, 2010). Bei dem großen Rest der Einheiten wird das arithmetische Mittel aus den drei anderen Bodenfunktionen ermittelt. Abweichend von Heft „Bodenschutz 23“ wird maßstabsbedingt in der BK50 bei der Bodenfunktion „Standort für naturnahe Vegetation“ neben der Bewertungsklasse 4 (sehr hoch) auch die Bewertungsklasse 3.5 (hoch bis sehr hoch) in der Gesamtbewertung angegeben.

Gesamtbewertung der Bodenfunktionen (LUBW, 2010) für die häufigsten Kartiereinheiten in der BGL Kaiserstuhl und Freiburger Bucht (für Kartiereinheiten mit einem Flächenanteil > 0,5 %; ohne Siedlungen, Auftrag, Abtrag usw.)

1 = gering, 2 = mittel, 3 = hoch, 4 = sehr hoch

Kartiereinheit	Fläche [km ²]	Flächenanteil [%]	Verbreitet auftretende Bodentypen (s. S. 57 ff. Symbolschlüssel)	Bodenlandschaft	Gesamtbewertung LN	Gesamtbewertung Wald
y14	52,35	13,30	Z	Kaiserstuhl und Vorberge	2.83	3.17
y54	28,22	7,17	Kkt; Kct	Kaiserstuhl und Vorberge	3.67	3.67
y81	19,28	4,90	Z-YYt	Anthropogene Bildungen	2.83	3.17
y93	17,04	4,33	Lt',t	Niederterrasse	3.17	3.50
y92	14,29	3,63	G-B	Niederterrasse	2.33	2.33

y98	12,75	3,24	Lt',t; Lst',t	Niederterrasse	2.50	2.67
y134	12,30	3,13	B-G; G	Niederterrasse	2.00	2.33
y27	7,73	1,96	Bf,m; Blm; L-Bm; Lm; Lem	Kaiserstuhl und Vorberge	1.50	1.83
y96	7,54	1,92	Lst	Niederterrasse	2.83	3.17
y143	6,96	1,77	G; Gh+	Niederterrasse	2.00	2.17
y216	5,87	1,49	AS-AGc; AS-AG; A-ASgc	Auen der Rheinzuflüsse	2.00	2.33
y85	5,78	1,47	Z	Niederterrasse	2.83	3.17
y116	5,40	1,37	G-L-S; G-S	Niederterrasse	2.17	2.50
y146	5,24	1,33	G	Niederterrasse	2.00	2.33
y13	5,15	1,31	T-Z; Z	Kaiserstuhl und Vorberge	2.83	3.17
y71	4,99	1,27	Z-Yt',t; Ykt',t	Kaiserstuhl und Vorberge	2.50	2.83
y105	4,42	1,12	S-Lt	Niederterrasse	2.67	3.00
y214	4,37	1,11	AS-AG; AG-AS	Auen der Rheinzuflüsse	2.00	2.33
y220	4,21	1,07	AG	Auen der Rheinzuflüsse	2.00	2.33
y183	4,02	1,02	As; A	Auen der Rheinzuflüsse	2.67	3.00
y172	3,87	0,98	AG-A	Auen der Rheinzuflüsse	2.83	2.83
y190	3,70	0,94	As/S-L; As/Lsg; As/G-L	Auen der Rheinzuflüsse	2.50	2.83
y36	3,62	0,92	B-Lst; Lst	Kaiserstuhl und Vorberge	2.83	3.17
y87	3,43	0,87	Blf',t; L-Bf',t	Niederterrasse	2.33	2.33
y46	3,39	0,86	CFm	Kaiserstuhl und Vorberge	2.00	2.33
y12	3,35	0,85	Z; Zh+; T-Z	Kaiserstuhl und Vorberge	2.33	2.67
y213	3,30	0,84	A-AG; A-AGc; AG; AGc	Auen der Rheinzuflüsse	2.67	3.00
y101	3,11	0,79	Lt',t; Lst',t	Niederterrasse	2.17	2.50
y62	2,85	0,72	G-Kkt	Kaiserstuhl und Vorberge	3.50	3.50
y111	2,79	0,71	L-S	Niederterrasse	2.17	2.50
y200	2,66	0,67	AG-As; AG-A; A-AGs; A-AG	Auen der Rheinzuflüsse	2.67	3.00
y47	2,62	0,66	B-CFm,t'	Kaiserstuhl und Vorberge	2.33	2.67
y218	2,60	0,66	AG	Auen der Rheinzuflüsse	2.33	2.67
y76	2,57	0,65	Z-Ym,t'	Kaiserstuhl und Vorberge	2.00	2.33
y115	2,46	0,63	G-S; G-L-S; Sg	Niederterrasse	2.33	2.67
y186	2,36	0,60	As/G-S-L; AS-Ac/G-L-S	Auen der Rheinzuflüsse	2.67	3.00
y135	2,36	0,60	B-G; G	Niederterrasse	2.33	2.67
y156	2,35	0,60	GHc; GH	Niederterrasse	4.00	4.00
y138	2,31	0,59	Gh+k	Niederterrasse	2.50	2.83
y38	2,29	0,58	Lt; Lst	Kaiserstuhl und Vorberge	2.50	2.67
y89	2,24	0,57	L-Bf',t; Blf',t	Niederterrasse	2.50	2.33
y72	2,22	0,56	Z-Ym-t'; Ykm-t'	Kaiserstuhl und Vorberge	2.00	2.33
y224	2,21	0,56	AG	Auen der Rheinzuflüsse	2.17	2.50
y159	2,01	0,51	HNt',t	Niederterrasse	4.00	4.00
y77	2,00	0,51	L-Ym,t'	Kaiserstuhl und Vorberge	2.83	3.17

gering bis mittel	
mittel bis hoch	
hoch bis sehr hoch	

Böden als Archive der Natur- und Kulturgeschichte

Neben den oben beschriebenen sog. „natürlichen Bodenfunktionen“ nennt das Bundes-Bodenschutzgesetz auch die Funktion der Böden als **Archive der Natur- und Kulturgeschichte**. Die Archive lassen sich in fünf Untergruppen unterteilen (LUBW/LGRB, 2008):

Archive	wertgebende Eigenschaft	Fallbeispiele
Naturgeschichte	besondere Bedeutung für die Bodengenese	<ul style="list-style-type: none"> reliktsche bodengenetische Prozesse (z. B. Tschernosembildung)
	regionale oder überregionale Seltenheit einer Bodenform	<ul style="list-style-type: none"> stark versauerte oder stark vernässte Böden in Karstlandschaften
	besondere Bedeutung für die Erd- und Landschaftsgeschichte, Geologie, Mineralogie oder Paläontologie	<ul style="list-style-type: none"> ältere (pliozäne, altpleistozäne) Flussablagerung Endmoränen der Schwarzwaldvereisung
Natur- und Kulturgeschichte	hoher Informationswert für Bodenkunde, Bodenschutz und Landschaftsgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> Standorte von Bodenmessnetzen Moore
Kulturgeschichte	Besonderheit der Siedlungs- und Landnutzungsgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> Urkunden historischer Agrarkulturtechniken (z. B. Wölbäcker) überdeckte Urkunden kultureller Entwicklung (z. B. Siedlungsreste, Limes)

Kartiereinheiten der Bodengroßlandschaft Kaiserstuhl und Freiburger Bucht, in denen Böden mit Archivfunktion zu erwarten sind, wurden in unten stehender Tabelle in der Reihenfolge ihrer Bedeutung zusammengestellt. ([Zur Suchraumkarte für Böden mit Archivfunktion](#))

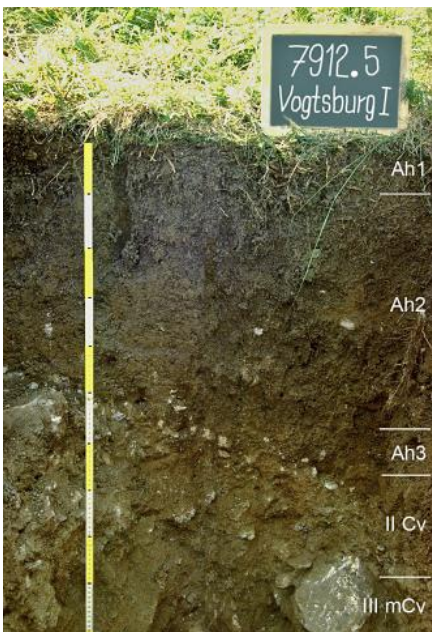
Archiv	wertgebende Eigenschaft	Fläche [km ²]	Kartiereinheit	Bodentypen (s. S. 57 ff. <u>Symbol-schlüssel</u>)
Niedermoor aus Torf	besondere Bedeutung für Bodengenese, Landschafts-, Vegetations-, Klima- und Kulturgeschichte	2,03	y159	HNt',t
Tschernosem aus umgelagertem Löss über Karbonatitschutt und Karbonatit	besondere Bedeutung für Bodengenese (Tschernosembildung); spezielle Ausgangssubstrate der Bodenbildung; seltene Bodenform	0,13	y16	Tm,t'; Tcm,t'
Rendzina auf Karbonatit	spezielle Ausgangssubstrate der Bodenbildung	0,62	y2	Rf
Sekundär aufgekalkte fossile Parabraunerde aus älterem Löss	regionale Seltenheit einer Bodenform; besondere Bedeutung für die Bodengenese (Paläoböden)	0,14	y35	Lct'; Z-Lt'; Lcylt'; Z-Lyt'
Erhaltene Löss-Parabraunerden mit geringem Erosionsgrad als Zeugen der ursprünglich großflächig vorhandenen Bodenform im Kaiserstuhl	seltene Bodenform, besondere Bedeutung für Landschafts- und Kulturgeschichte	0,41	y32	Lt',t'; Lst',t'
Moorgley aus Niedermoortorf und Gley über Niedermoor	besondere Bedeutung für Bodengenese, Landschafts-, und Vegetationsgeschichte	4,23	y149, y150, y156, y157, y158	Gc/HN; G/HN; G//HN; GHc; GH;
Älterer Auenlehm mit terrestrischer Bodenbildung (Auenbraunerde, Auenparabraunerde)	besondere Bedeutung für die Landschaftsgeschichte; seltene Bodenform	0,99	y162, y163	AB; ABi; ALs; Als; As
Böden aus Auenlehm der Wiesenwässerung	historische Nutzungsform	10,3	y87*, y110, y113, y133, y135, y144, y164, y184, y215	Bl't,t; L-Bt',t; S; G-S; G-Sh+; Sh+; B-Gh+; B-G; G; A-AS; AS; As/S-L; A/Ls; As/G-L; S-AG; AG-AS; AS-Ag;

*Suchraum für Böden mit Archivfunktion

Auf den z. T. sehr seltenen vulkanischen Gesteinen des Kaiserstuhls treten Bodenformen auf, die weit über die Landesfläche hinaus eine Besonderheit darstellen. Hierzu gehören die Rendzinen und Tschernoseme auf Karbonatit des zentralen Kaiserstuhls (y2 bzw. y16), die sich auf dem anstehenden Festgestein bzw. aus lössführender Fließerde mit Festgesteinsschutt entwickelt haben. Mit Flächenanteilen von 0,62 km² (y2) bzw. 0,13 km² (y16) haben die beiden Kartiereinheiten zudem eine sehr geringe Verbreitung.

Die Vorkommen von schwach erodierten Parabraunerden aus Löss (y32) nehmen in den bewaldeten Hochlagen des Kaiserstuhls nur wenige kleine Flächen mit zusammen 0,41 km² ein. Obwohl die Bodenform außerhalb des Kaiserstuhls häufiger vorkommt, belegt sie im Kaiserstuhl die ursprünglich großflächig vorhandene Parabraunerde und die intensive Veränderung des Bodenmusters durch den wirtschaftenden Menschen.

Die Böden aus Niedermoor, älteren Auensedimenten und Auenlehm der Wiesenwässerung sind dagegen klassische Archive, die auch in anderen Bodengroßlandschaften auftreten.



Mäßig tief entwickelter Tschernosem aus umgelagertem Löss auf Karbonatitschutt und Karbonatit (y16)

Hinzu kommen Archive der Kulturgeschichte, die keinen bestimmten bodenkundlichen Einheiten zuzuordnen sind. Es handelt sich dabei v. a. um archäologische Fundstellen und Bodendenkmale, die bereits im Denkmalschutzrecht berücksichtigt werden.

Literatur

- LUBW (2010). *Bewertung von Böden nach ihrer Leistungsfähigkeit – Leitfaden für Planungen und Gestattungsverfahren*. – Bodenschutz, 23, 32 S. (Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg).
- LUBW/LGRB (2008). *Böden als Archive der Natur- und Kulturgeschichte – Grundlagen und beispielhafte Auswertung*. – Bodenschutz, 20, 19 S. (Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg; Regierungspräsidium Freiburg, Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau).

[Datenschutz](#)

[Cookie-Einstellungen](#)

[Barrierefreiheit](#)

Quell-URL (zuletzt geändert am 16.04.26 - 16:54): <https://lgrbwissen.stage.lgrb-bw.de/bodenkunde/kaiserstuhl-freiburger-bucht/bodenbewertung>